Allerheiligen
Gedenken an die Verstorbenen

SPIRITUALE PODCAST

Einleitung:

Der November steht vor der Tür und mit ihm die Zeit, in der unsere Friedhöfe von Hunderten von Kerzen erhellt werden.

Allerseelen – der Tag, an dem wir derer gedenken, die nicht mehr unter uns sind.

Gerade in der heutigen hektischen Zeit hat diese Zeit eine besondere Bedeutung. Für einen Moment halten wir inne, werden still und machen uns bewusst, dass unser eigenes Leben mit dem Leben der Menschen verbunden ist, die vor uns da waren.

Gedanken:

Wenn wir eine Kerze am Grab eines Menschen anzünden, den wir lieb hatten, tun wir eigentlich etwas ganz Einfaches. Damit sagen wir: „Wir haben nicht vergessen." Wir erinnern uns an das Gesicht. An die Stimme. An das Lachen. An den Menschen.… Einen Satz, den er oft gesagt hat. Oder eine ganz kleine Kleinigkeit – zum Beispiel, wie er Kaffee trank, wie er lächelte oder wie er die Tür öffnete.

Und dann stellen wir wie durch ein Wunder fest, dass dieser Mensch, der nicht mehr unter uns ist, uns wieder sehr nahe ist.

Erinnerungen sind wirklich etwas Besonderes. Die Zeit vergeht, Menschen gehen, aber die Momente bleiben in uns.

Und dank ihnen leben unsere Lieben in uns, in unserem Leben, weiter. Was bleibt, ist das, was sie uns gelehrt haben, was sie uns weitergegeben haben und auch das, was wir gemeinsam erlebt haben.

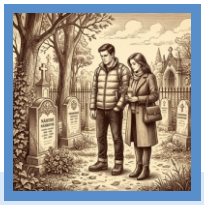
Allerseelen muss daher nicht nur ein Tag der Trauer sein. Es soll auch ein Tag der Dankbarkeit sein. Dankbarkeit dafür, dass wir einen solchen Menschen kennenlernen durften. Dass wir Zeit mit ihm verbringen durften.

Und Dankbarkeit für all das Gute, das er in unserem Leben hinterlassen hat.

Und vielleicht auch für die Dinge, die wir ihm zu Lebzeiten nicht sagen konnten.

Wenn wir am Grab stehen, müssen wir keine großen Worte parat haben. Manchmal reicht es, einfach einen Moment still zu stehen. Zu schweigen und in Erinnerung zu schwelgen. Und ein Licht anzuzünden. Ein Licht nicht nur am Grab, sondern auch in uns selbst.

>>>



Allerheiligen
Gedenken an die Verstorbenen

SPIRITUALE PODCAST

Für einen Christen hat dieser Tag eine noch tiefere Bedeutung. Der Tod wird nicht als endgültiges Ende des Menschen verstanden. Die Erinnerung verbindet sich daher mit Gebet und der Hoffnung, dass das Leben des Menschen bei Gott weitergeht. Doch ganz gleich, wie ein Mensch seinen Glauben lebt, eines bleibt allen gemeinsam.

Der Mensch muss sich erinnern. Er muss wissen, woher er kommt. Er muss sich an die Menschen erinnern, dank derer er heute der ist, der er ist.

Und vielleicht ist es gerade deshalb gut, dass wir eine Zeit im Jahr haben, in der wir ein wenig innezuhalten und ihnen unsere Aufmerksamkeit widmen. Denn solange wir uns an einen Menschen erinnern, ist er für uns nicht ganz fort.

Er lebt in unseren Erinnerungen. In unseren Worten. In unseren Gesten.

Und in all dem Guten, das wir von ihm mitgenommen haben.

Abschließend:

Liebe Zuhörer, sollten Sie in diesen Tagen an einem Friedhof vorbeikommen, versuchen Sie doch, einen Moment innezuhalten. Zünden Sie eine Kerze für jemanden an, an den Sie sich erinnern.

Und Sie müssen nicht einmal etwas sagen. Es reicht, wenn Sie an ihn denken.

An sein Gesicht, seine Stimme, sein Lächeln oder einen ganz gewöhnlichen Moment, den Sie gemeinsam erlebt haben.

Und sagen Sie sich im Stillen nur zwei Worte: „Danke. Ich vergesse nicht."

Und das ist dann das schönste, aufrichtigste Gebet.

Autor: Mgr. Miroslav Lindovský

«««

